

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

321 (19.11.1913) Für Haus und Landwirtschaft

für Haus und Landwirtschaft

Druck und Verlag:
C. f. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Nr. 47.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Jahrg. I.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Gerhardt.

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Der Hühnerstall im Spätherbst und Winter.

Von Heino Spieß, Delmenhorst.

Die Anforderungen, die man an einen zweckentsprechenden Hühnerstall unbedingt stellen muß, sind: im Sommer kühl, im Winter warm, vollständige Trockenheit des Bodens, der Wände und der Decke. Vor allen Dingen muß die Entlüftung tadellos arbeiten; an den Wänden und an der Decke darf sich auch nicht der geringste Niederschlag bilden. Zugluft darf nie im Stall entstehen; dagegen muß immer reine, frische Luft vorhanden sein.

Für den Sommer haben die sogenannten „Freischluffställe“ in den letzten Jahren auch in Deutschland freudige Aufnahme gefunden. Die Züchter haben sich davon überzeugt, daß die Haltung des Geflügels in diesen leichten Holzställen, die Tag und Nacht Luft und Licht ungehindert einströmen lassen, eine ganz vorzügliche ist. Die gefährlichen Erkältungskrankheiten kommen fast gänzlich nicht vor, die Leistungen der Tiere sind bessere, die Küken kommen tadellos aus und sie sind lebenskräftig.

Diese naturgemäße Haltung unseres Federwolves wird leider in den allermeisten Fällen in der rauhen Jahreszeit nicht fortgesetzt. Sobald die kälteste Herbstzeit sich eingestellt, beginnt der Züchter mit der Erwärmung des Stalles. Er will die teuren Wintererzeugnisse haben, und die bekommt er nur, wenn die Hennen recht warm sitzen. Mit Öfen, Grubbeheizungen oder gar mit Wasserverheizungen wird den Tieren ein milder Raum, oft mit 15 Grad Wärme, bereitet. — Tatsächlich beginnen die Tiere in diesem Treibhause auch bald und reichlich Eier zu legen. Sie setzen diese naturwidrige Eierproduktion eine Zeitlang fort. Das hat aber zur Folge, daß die Hennen im Frühjahr überhaupt nicht mehr legen. Der überanstrengte Körper liefert nur noch wenige schwachbefruchtete Eier, denen keine lebensfähige Küken entschlüpfen. Viele dieser Treibhaus-tiere erleiden aber das Frühjahr überhaupt nicht mehr. Sie fallen nach dem Aufenthalt im Freien tüchtigen Erkältungskrankheiten zum Opfer.

Eine gewisse Wärme soll der Stall in der kalten Jahreszeit haben; niemals aber eine künstlich erzeugte. Am empfindlichsten treffen das Geflügel die Kalteinstrahlungen der Wände während der Nachtzeit. Es empfiehlt sich daher, diese Strohmatte herzustellen und diese an den Wänden zu befestigen. — Auch ein kalter Stall führt zu vielen Unzulänglichkeiten. Man bringe deshalb eine fuhohle Schicht Stroh oder Torf-mulch als Streu ein. Ganz besonders für diesen Zweck geeignet ist trockenes Laub, das überdies die Hühner zu reger Scharrtätigkeit anregt.

Der Schlafraum muß den Tieren in der kalten Jahreszeit unbedingt eine behagliche Wärme bieten. Man verringere ev. die Anzahl der Sitzplätzen soweit, daß die Hühner dicht nebeneinander sitzen müssen und sich gegenseitig wärmen. Ist der Stall ziemlich hoch, so kann man 50 Zentimeter über den Sitzplätzen eine Rappdecke aus alten zusammengeknäuelten Säcken spannen. Ebenso macht man aus diesem Material einen Vorhang vor dem Sitzganggerüst, um die Wärme zurückzuhalten. Es ist nur darauf zu achten, daß die Dünste durch eine gute Ventilation schnell abziehen können, und daß die Lufterneuerung eine genügende ist.

Auch der Scharraum muß am besten ringsherum durch Rapper geschloffen sein, nur die Südseite bleibt offen. Es ist ganz besonders bei diesem Raum darauf zu achten, daß das Streumaterial nicht feucht wird. Schließlich muß der Züchter durch eine geeignete Fütterung dafür sorgen, daß das Geflügel nicht friert. Es wird deshalb genügend Fett und Stärke, diese beiden Stoffe erzeugen bekanntlich Wärme im Körper, im Futter gegeben. Von den Körnerfrüchten enthält Mais und Hafer besonders viel Fett. Stark wärmebildend sind die Hausbrotzweckel, Kartoffeln, Getreide und Brotkrumen usw., die man mit dem fettigen Abfallwasser schmackhaft anfeuchtet. — Dem Weidhüter darf Fleisch- oder Fischmehl, besser noch Knochenmehl nicht fehlen. Das Trinkwasser soll den Tieren immer feinstwarm, verschlagen, nie warm vorgelegt werden.

Die Sicherung der Düngewirkung.

Von D. M.

Der praktische Landwirt unserer Tage gibt viel mehr Geld für Dünger aus als seine Voreltern. Allein er sieht ein, daß es notwendig ist, und ist zufrieden, wenn er ein zweifaches erreicht. Der angewandte Kunstdünger muß zuerst die Mehrkosten der Düngung einbringen und eine Steigerung des Reinertrages herbei-

führen. Und dieses ist möglich. Der Ertrag aller Ländereien läßt sich durch die richtige Anwendung der Kunstdünger um 25—33 Prozent steigern, und wenn dieses gelingt, ohne allzu große Düngermengen zu verwenden, so ist eine sehr hohe Steigerung des Reinertrages und damit eine höhere Rentabilität der Ländereien gesichert. Allein, um dieses zu erzielen, muß nicht nur der Kunstdünger im richtigen Verhältnis zu einander und zu den Pflanzen und dabei zur richtigen Zeit gebraucht werden, sondern das Land muß auch tüchtig bearbeitet und so beschaffen sein, daß die Kunstdünger ihre volle Kraft entfalten können.

Der Boden muß tief gepflügt und locker sein, damit Luft und Wärme eindringen können. Der Boden muß aber an erster Stelle auch genügend Kalk enthalten, denn der Kalk bringt Leben in den Boden, er entäuert ihn, er macht ihn lockerer, tätiger, er fördert alle Fäulungs- u. Verwitterungsvorgänge und unterstützt dadurch die Wirkung der künstlichen und natürlichen Dünger.

Ist der Boden kalkarm, dann zuerst Kalk hinein. Rasse, kalte, tonige Böden erhalten pro Hektar 25—30 Zentner Kalk; eine solche Gabe reicht für 6 bis 8 Jahre aus. Leichtere Bodenarten erhalten 15—20 Zentner kohlensauren Kalk oder Mergel; eine solche Gabe genügt für 3 bis 5 Jahre. Kalkstoff wird nicht gefaltet, weil die Kalksteine sonst leicht schorrig werden.

Ist der Boden präpariert und vorbereitet, so kann man getrost den Kunstdünger verwenden, er wird nicht nur seine Kosten decken, sondern auch einen anständigen Reinertrag herauswirtschaften.

Nun aber die Zeit abpassen. Leider bringen manche Landwirte die Kunstdünger direkt mit der Saat unter, und das ist falsch und schädlich. Betrachten wir einmal die Düngung der Wintergersten. Sie erhalten Phosphorsäure, Kali und Stickstoff; die Phosphorsäure in Form von Thomasmehl, das Kali in Form von Kainit, den Stickstoff in Form von schwefelsaurem Ammoniak.

Zeit: Thomasmehl und Kainit müßte man gut untereinander und gibt es ein paar Wochen vor der Saat. Selbstverständlich wird dieses Gemenge leicht eingepflügt oder eingeeget. Kurz vor der Saat erfolgt die Düngung mit schwefelsaurem Ammoniak, welches dann zugleich mit der Bestellung verarbeitet wird. Man gibt aber im Herbst nicht das ganze schwefelsaure Ammoniak, welches man anwenden will, sondern nur ein Drittel und verwahrt die übrigen zwei Drittel für das Frühjahr. Sie werden Ende Februar bis Mitte März breitwürfig als Kopfdünger gegeben. Durch diese Art der Anwendung erreicht man die beste Ausnutzung. Die Stickstoffgabe im Herbst sorgt in Verbindung mit dem Thomasmehl und dem Kalk für eine reiche Bestockung, bringt die Saaten fröhlich durch den Winter und macht sie auch gegen Krankheiten und Schädlinge aller Art widerstandsfähig.

Nachdem so Vorbedingungen, Zeit und Weise kurz besprochen sind, dürften noch ein paar Angaben über die Menge der Dünger bei den verschiedenen Wintergersten von Interesse sein. Folgende Mengen haben sich in jahrelanger Erprobung unter meiner Anleitung und Kontrolle bestens bewährt. Es handelte sich dabei um einen mittelschweren Lehmboden:

1. Wintergerste erhält pro Hektar 400 Kilogramm Thomasmehl, 500 Kilogramm Kainit, 200 Kilogramm schwefels. Ammoniak.
2. Winterroggen erhält pro Hektar 400—450 Kilogramm Thomasmehl, 600—800 Kilogramm Kainit, 250—300 Kilogramm schwefels. Ammoniak.
3. Wintergerste erhält pro Hektar 600 Kilogramm Thomasmehl, 175—250 Kilogramm 40% Kalksalz, 150 bis 250 Kilogramm schwefels. Ammoniak.
4. Hafer erhält pro Hektar 400 Kilogramm Thomasmehl, 150 Kilogramm 40% Kalksalz, 200 Kilogramm schwefels. Ammoniak.

Die schwankenden Zahlen sind im dem Gedanken an die verschiedenen Vorfrüchte eingeseht.

Land- u. Forstwirtschaft

Vertilgen von Moos auf Wiesen. Durch tüchtiges Eggen vertilgen wir besonders ein schlimmes Viehenkraut, es ist dies das Moos. Das Moos gehört zu den schädlichsten Viehenkrautern, denn es laugt den Boden stark aus, unterdrückt schnell gute Gräser und Kräuter und schließlich wird es von keiner Viehhaltung angegriffen. Dieser schädlichen Eigenschaften wegen muß das Moos aus unseren Wiesen entfernt werden, und zu diesem Zweck bedient man sich im Herbst und Frühling einer Wiesen-Egge. Das Moos kann noch dadurch vertilgt werden, wenn man die moosigen Stellen bei Frost fünf bis sechs Zentimeter hoch mit Sand

überfährt; dadurch wird das gefährliche Unkraut erstickt. Einmal dürfen wir aber nicht veräumen, es muß nämlich die Wiese baldmöglichst mit einem kräftigen Kompost überzogen werden, denn sonst geht sie in ihrem Ertrage zurück.

Das Faulen der Kartoffeln tritt gewöhnlich erst ein, wenn sie durch den Kariospilz angegriffen worden sind. Dieser Pilz, der auf einzelnen Kartoffeln vorkommt und hierdurch mit in den Keller gekommen ist, breitet sich immer mehr und mehr aus. Infolge der sich weiter verbreitenden Ansteckung tritt das Faulen der Kartoffeln in erhöhtem Maßstab ein. Ein vorzügliches Mittel dagegen ist das Auflösen eines Pfundes Chloralkali in 100 Liter Wasser. In dieser Flüssigkeit werden die Kartoffeln mit einem Besen gewaschen, hierauf zum Trocknen ausgebreitet. Durch diese Prozedur werden die Sporen des Pilzes getötet.

Vieh- und Geflügelzucht

Bei den Ziegen ist der Durchfall in den meisten Fällen eine Folge von Fehlern in der Fütterung. Erhalten die Tiere längere Zeit warm gewordenen Grünfutter, hartes, schlechtes Wasser, Spülmittel usw., so kann der Durchfall die schlimmsten Folgen haben. Aber auch organische Fehler, wie z. B. Darmgeschwüre, können die Ursache des Durchfalls sein. Die Behandlung erfordert Schutz vor Erkältung, Vermeidung von Grünfutter und Mehl-, Kleie- oder Spülmitteltränken, Verabreichung von trockenem Futter und überschlagenes Getränt.

Gegen die Milbkrankheit (Räude) der Ziegen bürtet man die kranken Stellen mit warmem Seifenwasser, welches etwas Karbolsäure oder Tabaklochung beigemischt wird, täglich einige Male tüchtig aus; außerdem hat gewöhnlich eine aus 25 Gramm Schwefelöl, 25 Gramm grüner Seife und 25 Gramm Schweinefett bereitete Salbe eine gute Wirkung.

In der Mauer gut füttern, das möchten wir unseren Geflügelzüchtern mahnen und sie auf ein Futter aufmerksam machen, das wie kein zweites höchst vorteilhaft auf die Federbildung wirkt, nämlich die überall leicht zu bekommende und überdies billige ungeschälte Hirse. Diese vereinigt nämlich alles in sich, was in dieser Lebenszeit die Hühner bedürfen und wird von ihnen auch sehr gern genommen. Mit Hilfe dieses Samens als eines vorzüglichsten Zwischenfutters kommen die Hühner nicht nur tüchtig über die fiebernde Mauerzeit hinweg, so daß man keinerlei krankhafte Erscheinungen dabei gewahrt wird, sondern es ist auch nicht selten der Fall, daß das Eierlegen während dieser Zeit kaum unterbrochen wird.

Bienenzucht

Das Auslassen des Wachs. Je nach der Masse des Wachs stellt man einen großen oder kleinen Topf oder Kessel mit Wasser auf Feuer. Auf dem Boden des Gefäßes legt man einen Eisenblechdeckel, da dieser das Anbrennen verhindert. Danach wird das Wachs zusammengebrüht und in einen Beutel getan, welcher zugebunden und in das Gefäß getan wird. Sobald das Wasser anfängt zu kochen, nimmt man eine Scheibe ungefähr wie man sie in jedem Butterfass hat, nur der Stiel darf länger sein, und halte damit den Beutel unter Wasser. Es dauert nicht lange, so kommt das Wachs auf die Oberfläche des Wassers, von wo man es mit einem großen Blechlöffel abschöpft und in eine zur Hand stehende Wanne tut. In letztere gehört etwas warmes Wasser. Wenn kein Wachs mehr auf die Oberfläche des Wassers im Gefäß steigt, höre man mit kochen auf, denn das Wachs ist rein aus dem Raß heraus. Nun gieße man mehr warmes Wasser in die Wanne und knete das Wachs in derselben tüchtig durch, darnach tut man die gewonnenen Wachsstücke in ein reines Gefäß, worin auch etwas Wasser ist und schmelze es nochmals. Darnach läßt man es möglichst in demselben Gefäß erkalten. Alles Unreine, was noch am Wachs vorhanden war, bleibt im Wasser. Das Wachs hat eine schöne gelbe Farbe.

Bei Lagerstätten mit fester Decke und Raum über den Waben steckt man die Kanndstücke zwischen Wabe und Decke, im andern Falle, wenn dieser Raum zu klein ist, muß man durch Wegnahme von ein bis zwei Waben eine Lücke für den Kannd herstellen, der dann am besten in einem Futterrähmchen eingepängt wird.

Bei Mobilstätten muß man den Kannd über dem Winterstige anbringen, wozu schon im Herbst ein passendes Loch über dem Winterstige angebracht werden muß, um im Winter, ohne die Bienen zu stören, den Zucker auflegen zu können.

für Küche und Haus

Küchenzettel.

Sonntag: Motzartsuppe. Hasenbraten mit Rotkohl, Salzkartoffeln, Apfelsüßen. Abends: Gemischter kalter Aufschnitt, Kartoffelsalat. Butterbrot und Käse. — Montag: Griesuppe. Mohrrüben und Kartoffeln mit gesalzenem Schweinefleisch. Abends: Fleischsalat (von Suppenfleisch von mittags), Bratkartoffeln. Bier. — Dienstag: Kartoffelsuppe, Blumenkohl, Salzkartoffeln, Rinder- oder Kalbsbraten. Abends: Hahne von übrig gebliebenem Braten von mittag, gemischten Salat. — Mittwoch: Fleischbrühe mit Graupen; Sammelfleisch, Wirsingkohl; arme Ritter, Pfauenkompost. Abends: Hafermehlsuppe; Anchovisbrötchen, Butterbrot, Käse. — Donnerstag: Grünernsuppe. Gefüllter Wirsingkohl. Abends: Würstchen mit Meerrettich. Butterbrot und Käse. — Freitag: Erbsensuppe. Schellfisch mit Senfbutter. Abends: Eierkuchen mit Kopf- oder Endivien Salat. — Samstag: Französische Suppe, saures Kartoffelgemüse, Rindfleisch (Suppenfleisch). Abends: Warme Blut- und Leberwurst, Kartoffelsalat. Bier.

Gefüllter Wirsingkohl. Recht feste, kleine Köpfe werden von den äußeren Blättern befreit, in zwei Hälften ausgehöhlt, mit Kalbfleischfarce gefüllt, mit einem Kohlblatt bedeckt und mit Garn umwickelt. Dann schmeißt man gehackte Petersilie in Butter oder gutem Fett, legt die Köpfe hinein, gießt Fleischbrühe darüber, fügt Salz und etwas Pfeffer hinzu und dünst sie langsam weich. Inzwischen macht man Braunmehl, gießt den Fond von dem Kohl dazu, verdünnt ihn, wenn nötig mit Bouillon, befreit den Kohl von dem Garn und den Blättern, welche die Farce bedecken, schneidet jede Hälfte nochmals durch, ordnet sie auf heißer Schüssel und begießt sie mit der Sauce.

Kalbsnierenbraten. Ein Kalbsnierenstück wird oberhalb der Nierenseite gehäutet, tüchtig geklopft und mit langen, dünnen Speckstreifen gespickt, die nicht in das Fleisch hinein, sondern durchgezogen werden, wie beim Hahn, alsdann bräune ein gut Stück Butter im flachen Topf oder in einer Bratpfanne und brate das Fleisch auf beiden Seiten darin; hiernach gieße knapp Wasser an, gib einige zerhackte Zwiebeln, Lorbeerblätter und ein kleines Stück Schwarzbrot daran, streue Salz über das Fleisch und lasse die Sauce ganz verdampfen; nach einem Anlauf derselben, der mittelbraune Farbe haben kann, gieße wieder ein klein wenig Wasser dazu, und begieße den Braten mit dieser schönen Färbung; gib alsdann soviel Wasser, als er Sauce haben soll, eventuell brate ihn unter öfterem Begießen fertig. Zum Schluß ziehe die Sauce mit etwas Weizenstärke ab und vor dem Anrichten übergieße den Braten nochmals mit gebräunter Butter.

Reis als Gemüse. Doppelt so viel kaltes Wasser als Reis, etwas frische Butter. Der Reis wird voreilen, in ein Sieb getan, zuerst mit kaltem, dann mit lauwarmem und zuletzt mit heißem Wasser abgewaschen. In einem gut schließenden Topf wird der Reis mit Wasser und Salz hingestellt und rasch aufgekocht. Ist das Wasser eingekocht, stellt man ihn abseits und zerpfückt die frische Butter darauf. In einer Stunde ist er gar und wird mit Parmesanfäse serviert.

Kalte Milchspeise. Ein Liter Milch wird mit einer Oberstufe voll gestöhnen Mandeln, worunter einige bittere sind, und Zitronenschale gefolgt und dann rührt man 2 Eßlöffel voll Stärke oder Speisemehl mit Milch und 62 Gramm Zucker hinein, läßt es gut durchkochen, mischt 4 zerhackte Eidotter und den Eierhauk darunter und läßt es eben aufkochen. Man gibt beliebige Obst- oder Weinfrucht dazu.

Gebratene Leber. Die frische Leber wird gewaschen, von Haut und Sehnen befreit, in fingerdicke Scheiben zerhackt, in Mehl umgeteilt und offen in gelber Butter und Speck etwa 10 Minuten auf beiden Seiten gebraten. Dann gibt man etwas Essig, Wasser und Salz dazu, deckt es zu, damit es gedämpft wird und rührt die Sauce sämig.

Kartoffeln zu waschen, ohne daß sie in der Farbe nachlassen. Man tut in einem mit Wasser angefüllten Kessel etwa den vierten Teil Weizenkleie und läßt solche fünf Minuten lang kochen. Ist hierauf das Wasser wieder etwas erkalte, so wäscht man die Zeuge ohne Seife oder Lauge darin und spült sie zuletzt in kaltem Wasser aus.

Zur Erleichterung des Bügelns (Plättens) von Wäsche (Kattun- usw.) Kleibern, setzt man der erforderlichen hochenden Stärke ein walnußgroßes Stückchen Butter hinzu.

I^a badische Süßrahmbutter
per Pfund Mk. 1.40 frei Haus

II^a Süßrahmbutter
per Pfund Mk. 1.25 frei Haus.

Wiederverkäufer, Hotels und bei 5 Pfund Abnahme billigere Preise.

Milchzentrale des landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes Karlsruhe
Lauterbergstraße 3 Telefon 279.

Sanften, langanhaltenden Schnitt
garantiert meine Spezial-Marke

Hummel-Rasiermesser,
in allen Breiten vorrätig!

Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.

Telephon 1547. **Karl Hummel,** Werderstr. 13.

LANZ-Motordreschmaschinen :: ::
jeder Größe für 2 bis 8 PS in der Preislage von Mk. 400.— bis Mk. 3000.— mit Stiften- und Schlagleistentrommel, einfacher und doppelter Reinigung, Sortierzylinder f. jed. Art Kraftbetrieb.

Motor-Selbstbinderpresse, Hand- und Göpeldreschmaschinen. Neuheiten in Futerschneider, Rübenschnneider, Schrot- u. Backmehlmühlen.

Spezialkatalog wird allen Interessenten kostenlos zugestellt.

Heinrich Lanz, Mannheim.



Hauseigentümer
welche ihre Anwesen mit Wasserlosetts nach den neuen städtischen Anordnungen einrichten wollen, um später dieselben an die Entwässerung anschließen zu können, erhalten kostenlos Auskunft und Angebot von

Jos. Weeß,
Baublecherei und Installationsgeschäft,
Telephon 1222. Erbprinzenstraße 29.

Trockenes Eichenholz
von 15 bis 80 mm stark geschnitten, zirka 120 Kubikmeter, empfiehlt

Joh. Kotterer, Holzhandlung,
Marienstraße 60. Telefon 3222.

Persil



das selbsttätige Waschmittel

Schmutzige Kinder

-kleidchen waschen macht viel Arbeit. Mühelos dagegen wäscht man diese mit Persil; ebenso auch alle sehr schmutzige Berufskleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-, Anstreicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige Arbeitskleidung aller Art und zwar ohne jede Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Nach Fabrikanten der allbeliebtesten

Henkel's Bleich-Soda

Hausverkauf

Großes dreistöckiges Haus mit Seiten- und Hintergebäude, Einfahrt und Hof, im Zentrum der Stadt gelegen, ist preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren im Kontor des Tagblattes.

Zu verkaufen od. zu vermieten

das Einfamilienhaus Herzstraße 4, hübsche und freie Lage. Das Haus umfaßt 10 Zimmer, 2 Dielen, Nebenräume; Zentralheizung, elektr. Licht und K. Garten. Näheres durch

Vermietungsbüro Kornfaud,
Kaiserstraße 56.

Geschäfts-Verkauf.

Eine alte renommierte Buchbinderei, verbunden mit Neben-geschäft für alle Papiervaren und einschlägige Artikel ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich wenden

Bad. Treuhänder-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B.

Gas-Lampen

Stauend billig
Extra-Verkauf

Beachten Sie meine
5 Schaufenster.

Leon Kahn

Kreuzstraße 3.

2 Mädchenmäntel

für 8 u. 10 J. zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 4488 ins Tagblattbüro.

Knochenmühle,

gebraucht zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 4488 ins Tagblattbüro.

Altertümer

Ankauf zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung

Arnold Fischl,

Waldstraße 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Uniformen,

gute, getragene, werden zu den höchsten Preisen angekauft. Postkarte genügt. Tel. 689.

Wolff, Kärcherstr. 65.

Augen auf!

Ich kaufe abgelebte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- und Silbergegenstände, Militäreffekten, Handschuhe usw. Sable höchste Preise. Gefl. Offerten erbeten an

S. Weintraub,
Kronenstraße 52.

Für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten, Schmuckgegenstände, Gold, Silber u. alte Zahngehäuse zahle ich den reellsten Wert. Gefl. Offerten an S. Gottfried, Waldhornstraße 37.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstr. 21, 2. St., G. Meck, geb. Stürmer

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Adlerstr. 28, Seitenbau, parterre, gegenüber der „Herberge zur Heimat“.

Masentelle und Rehtelle

werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwabenstraße 11.

Unterricht

Privat- u. Nachhilfstunden

E. Stricker, Lehrerin,
Körnerstraße 29, 3. Stock.

Vorzüglicher Violinunterricht

für Anfänger und Vorgefertigte, verbunden mit Theorie. Zu erf. Karlsruherstr. 30, 3. St., awid. 11-1 und 4-5 Uhr.

Frankreich.
Zur Erlernung der französischen Sprache finden Pensionäre gute Aufnahme bei Frau Professor Simon Witte (lange Jahre in Karlsruhe wohnhaft) in Calons-sur-Mer, 11 rue du Collège. Auskunft erteilt auch Hr. Zimmerer, Oberbauinspektor, Winterstraße 19, 3. Stod.

Klavier-Unterricht

erteilt erfahrene Lehrerin Anfänger u. Fortgeschrittenen. Sorgfältige Pflege der Technik u. des Vortrags. Theorie einsch. Methode. Niemann, Max. Preise. Referenzen. Zu erf. im Tagblattbüro.

Zur gleichzeitigen Ueberwachung der Gausaufgaben ein. Examen würde noch ein Junge angenommen werden, womöglich. Schriftl. Off. u. Nr. 4475 ins Tagblattbüro.

Lichtige Klavierlehrerin

erteilt gründl. Unterricht n. leicht-fachster Methode, namentlich für Anfänger, in u. außer dem Hause. Preis 30 A pro Stunde.

Körnerstr. 28, 2. Stod links.

Vegetar. Restaurant,

Kaiserstraße 140, neben Moninger empfiehlt Mittagessen zu 60, 80 und 100 Pfg. Abendessen zu 40 bis 50 Pfg. (Abonnement billiger.) Verwendung unverfälschter Naturprodukte.

Guten Mittag- und Abendessen von 60 Bfa. an; Ludwig-Wilhelmstraße 10, 4. Stod, rechts. Eben-dieselb. Zimmer mit Pension zu 50 und 70 Mark zu vermieten.

Wer nimmt an einem hygienisch. **Witttagstisch** in H. feiner Familie teil? Adresse im Tagblattbüro zu erf.agen.



Anfang Januar 1914 kommen nach dem abgeänderten Plane nahezu

3000 Prämien

auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb

Bar-Rabatt zurückweisen

und nur Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutscheine.

Verkäufe

Einfamilienhaus Sünderstraße 1,

mit 10 bewohnbaren Räumen, modern ausgestattet (elektr. Licht und Gas), mit schönem Biergarten, auf folgende zu vermieten, eventl. auch zu verkaufen.

Näheres durch Nagel & Karth, Steinmetzstraße 47.

Haus Stefanenstraße,

als Ein- od. Zweifamilienhaus geeignet, elegant ausgestattet, mit gr. hübsch. Garten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4494 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrschaftshaus,

5 Zimmer, 4 Bäd., mit allem neuzeitl. Komf. eingerichtet, nebst groß. unbebaut. Plaz, an 2 Straßen gelegen (fein Gehaus), bah. für Fabrikanten od. best. Engrosgeschäft, mit günst. Beding. preisw. zu verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 4392 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus-Lausch.

In bester Lage der Südstadt ist ein rentables, gut erhaltenes Haus, nur mit 1. Hypothek belastet, gegen ein Doppelh., 3 u. 4 Zimmer oder einfaches 5 Zimmerhaus, zu veräußern. Lage südwestlich od. westlich. Aufzahlung kann erfolgen. Gefl. Off. unt. Nr. 4401 ins Tagblattbüro erbeten.

Hauslausch geg. B.-Baden.

Eine elegante Villa in B.-Baden, enthaltend 9 Zim. zc. sowie ein Block Bauplätze an fertiger Straße, schönste Höhenlage, sind gegen ein hiesiges Haus zu veräußern. Aufzahlung in jeder Höhe kann erfolgen. Gefl. Offert. unt. Nr. 4450 ins Tagblattbüro erbeten.

Häuser, Grundstücke

Ankauf, Verkauf, Tausch durch August Schmitt, Liegenschafts- u. Hypothekensbüro Karlsruhe, Hirschstr. 43, Tel. 2117.

Geschäfts-Verkauf.

Unser Detailgeschäft ist infolge geänderter Dispositionen und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten schriftl. Romania Schmitz, G. m. b. H., Kaiserstraße 44.

Antike Möbel

Schänke, Kommoden, Tisch, Stühle, Kassetten, Glaschränke, Aufeis, Niedermeiermöbel in Buch- u. Kirichenbaum, verschied. Mahagonimöbel billig zu verkaufen.

Hof. Herrmann, Herrenstraße 40.

Büromöbel,

erztl. Fabrikat, liefert billigst Emil Mos, Gartenstr. 66, Lager an Plaz. Katalog gratis.

Gebr. Doppelpult,

massiv eichen, sehr billig zu verkaufen. Maier Weinheimer, Kronenstraße 82.

Diwans.

Große Auswahl in neuen Plüsch-Diwans v. 35 u. 40 A an, hochmod. Dessins v. 55 A an. (Keine Fabrikware.) Polstermöbelhaus Hübler, Schützenstraße 25.

Gebr. Kassenschrank

für 90 A zu verkaufen; Kronenstraße 82, Rückgebäude. Diwan, gut erhalten, billig zu verkaufen: Bürgerstraße 1 im Hof.

Gebrauchtes Sofa 12 Mz.	3 Mz.
gebr. Tisch	18 Mz.
" Stuhl-Schrank	8 Mz.
" Bett	15 Mz.

z. z. Maier Weinheimer, Kronenstraße 82.

Schöne Komf. Betten, 25, 30, 35 A, Kommode 20 A, Servierisch 6 A, Chaiselongue sehr billig. Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.

Billig zu verkaufen: 2 empfindliche Drahtmatrasen zum Verteilen, 1 bis 2 m, schöner Reserveränder mit Kupferfessel, wie neu, Klavierstuhl, Stroh-Gaslampe, Klappstühle, Anfertigungsbauten, groß, wie neu, u. noch verschiedene Haushaltsgegenstände. Seminarstr. 11, 3. St. Häubl. verb.

3 Pianos,

kreuzsaitig, Panzer, wie neu erhalten, maholm, schwarz, eichen, für 300 A, 350 A, 380 A zu verkaufen bei Eicher, Pianos, Ritterstraße 11. Günstige Gelegenheitskäufe.

Klavier,

gebraucht, gut erhalten, ist zu verkaufen. Zu erf. im Tagblattbüro. Straß. 21, 3. Stod links.

Maus Jadenlosum 5 A, weiß. Copiennelied 10 A, schöner, braun. Simons zu verl.: Humboldtstr. 23, 2. Stod.

Zu verkaufen. Gut erhalt. braunes Samtkleid für Mädchen v. 13-15 Jahren zu verkaufen. Näb. im Tagblattbüro.

Ges. schwarz. Sammet-Gaube für alt. Dame billig zu verl.: Gartenstadt Hüppert, Hüttenweg 12.

Zu verkaufen: eleganter Damenhut 10 A, schöne neue Kinder-garderobe 6 A. Kurvenstraße 21, 3. Stod.

25% billiger wie sonst!

nach Maß

1 engl. Sat-Anzug	65.-
1 engl. West.	65.-
1 Frack-Anzug	100.-

Reflektierende werden gebeten, ihre Adressen unter Nr. 4468 im Tagblattbüro abzugeben.

Herrenfahrrad,

noch neu, Top-Prestlauf, äußerst billig abzugeben. Orientstr. 103, Autostraße.

Fahrrad, Top-Prestlauf, billig zu verkaufen. Durlacherstr. 37, parterre.

Fahrrad, feines, extra stark, bei-nähe neu, umständel. f. 35 A abg. Humboldtstr. 13, 4. St. rechts.

Lieferungswagen,

ca. 8 Hk. Rucklast, beinahe unbenutzt, billig im Betrieb zu 2300 A zu verkaufen. Gefl. Anfragen unt. Nr. 4461 ins Tagblattbüro erbeten.

Schuhmacher-Maschine (Singer), mit langem Arm, so gut wie neu, billig zu verkaufen: Kaiserstraße 137, 3. Stod.

Rochherde

kauft man am besten u. billigsten, lackiert und emailliert (Garantie für gutes Baden):

Maier u. Böhm, Durlacher Allee 43.

Billig zu verkaufen

schöner, kleiner Verb. 1 Hochhaar-matrasen, einige Seegrasmatrasen. Markgrafenstraße 7, 3. Stod.

10 schädelichte Vorksgeweise, darunter 8-Ender, verl. auf. un. Nr. 20., Radm. W. Bentert, Martenstraße 1, Sa.

Junge Hunde werden in gute Hände billig abgeben: Altemühlstraße 53, 4. St.

Kanarienvögel

zu verkaufen, sehr guter Stamm, vorzügliche Sänger. Hans Thomstraße 11. Theater-Hofküche

den titl. Vereinen u. Gesellschaften beizens zu empfehlen, sowie Fräule u. Gebrüder leibweise. Wil. Girisch, Steinstraße 2.

Kaufgesuche

Waischenmode, mit od. ohne Karmar, Schreibtisch u. Schreibtisch, Schrank zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4479 ins Tagblattbüro erbeten.

Kleiderschränke.

Eintür. u. zweitürige Kleiderschränke, lackiert od. poliert, auch ältere reparaturbedürftige, auch andere Möbel aller Art, gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an D. Gutmann, Hindolstraße 12.

Zu kaufen gesucht, 1 gut erhaltener Krankenstuhl, womöglich mit Einrichtung, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 4493 ins Tagblattbüro erbeten.

Alte Hochhaarmatrasen od. lodes Hochhaar, Schrank u. Bett zu kaufen gesucht: Auf. Ludwig-Wilhelmstraße 16, Hinh. 4. St.

Kücheneinrichtung,

gebrauchte, sehr gut erhaltene, mit größerem Verb. zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 4470 ins Tagblattbüro.

Westlich-Instrument,

Rippregel, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 4468 ins Tagblattbüro erbeten.



Wir Frauen seien mangelhaft, Wir hätten keine Urteilskraft." Dies sagt mir oft mein lieber Fritz, Er meint es ernst, - es ist kein Witz! Und doch! Wer überzeugte ihn Von Schlinck's Palmona und Palmir?

Schlinck's
Palmir = Pflanzenfett,
Palmona = Pflanzen-Butter-Margarine sind die führenden Marken.

NO PUMONNY.